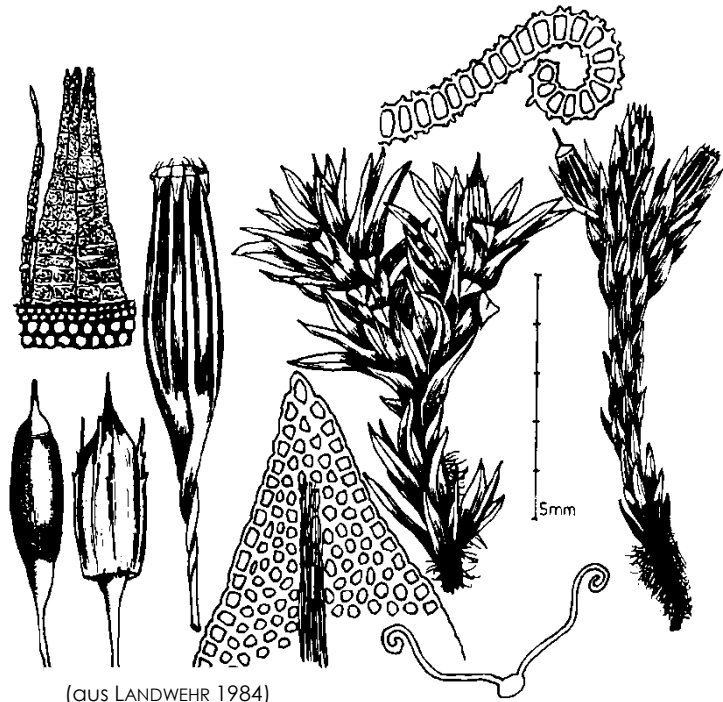


3.11 *Orthotrichum affine* BRID.

Verwandtes Goldhaarmoos

Orthotrichales - Orthotrichaceae

Morphologie: Das kleine, 0,7 – 2,0 cm hohe Moos wächst in dunkel- bis schwarzgrünen struppigen, „unordentlichen“ Pölsterchen. Die Blättchen sind schmal-lanzettlich, stehen feucht ab und liegen trocken straff an (Unterschied zum ähnlichen Gewöhnlichen Krausblattmoos (*Ulota crispa*), das im trockenen Zustand stark gekräuselte Blättchen besitzt). Die Kapseln sind kurzstielig und ragen kaum aus den Blättern heraus. Das Häubchen (Calyptra) ist schwach behaart.



Ökologie: *Orthotrichum affine* ist unser häufigstes epiphytisches Moos. Es wächst bevorzugt auf der Borke von Pappeln, Ahorn und Weiden, aber auch auf anderen Laubbäumen. Selten kommt es auf Nadelbäumen und sogar einmal auf Felsen vor. Im Botanischen Garten findet man es auf zahlreichen Gehölzen.

Verbreitung: Das Areal erstreckt sich über die gesamten temperierten Gebiete der Nordhalbkugel. Auch in Ostafrika kommt es vor.

Bestand und Gefährdung: Das Moos ist weit verbreitet und bildet regelmäßig auch Sporogone. Gegen Luftverschmutzung ist die Art mäßig empfindlich. Insgesamt scheint die Vitalität etwas nachgelassen zu haben. In Deutschland wurde die Art deshalb in die Vorwarnliste aufgenommen (vgl. NEBEL et al. 2001). Zahlreiche andere Arten der Gattung sind im starken Rückgang begriffen oder scheinen sogar ausgestorben.

